

KURZ NOTIERT

Instrumentalverein
im Zinkhütter Hof

Aachen. Welcher kleine Junge hat sich nicht schon einmal gewünscht, später Polizist zu werden. Ein Kindheitstraum, der beim Herbstkonzert des Instrumentalvereins Eilendorf 1869 (IVE) endlich wahr werden könnte. Der Instrumentalverein freut sich darauf, Ermittlungen musikalisch zu begleiten. Die rund 100 Musiker im Alter von etwa zehn bis mehr als 70 Jahren werden mit Sicherheit Ruhe bewahren und ein kriminell schönes Programm darbieten. Gehüllt in Klassiker wie Miss Marple, Tatort oder James Bond wird der Abend perfekt für alle, die Musik und ein spannendes Ermittlungsabenteuer lieben. Das „Verbrechen“ geschieht am Samstag, 18. November, ab 19.30 Uhr im Stolberger Zinkhütter Hof, Cockerillstraße 90. Ab 19 Uhr ist Einlass. Der Eintritt bis 14 Jahre ist frei.

Tanzen ist jetzt
ein Schulfach

Aachener Maria-Montessori-Gesamtschule wird erste Tanzprofil-Schule in ganz Nordrhein-Westfalen. Brücken bauen durch Bewegung.

VON LILIAN KILLMEYER

Aachen. Eine Gruppe von Kindern mit lachenden Gesichtern tanzt wild miteinander, bis sie von einer jungen Frau die Worte „3...2...1... Stopp!“ vernehmen und augenblicklich in ihrer Bewegung einfrieren. Was sich anhört wie eine spielerische Einlage auf einer Geburtstagsparty, ist das Unterrichtsfach „Körpersprache-Tanz“, mit dem seit September dieses Jahres alle fünften Klassen der Maria-Montessori-Gesamtschule in Aachen ganzheitlich gefördert

werden.

Denn seit Beginn dieses Schuljahres hat die städtische Schule ihr kulturelles Profil in Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft Tanz NRW (LAG Tanz) und dem Bildungsbüro der Städteregion Aachen erweitert, so dass Tanz nun fest auf dem Stundenplan steht. „Wir betrachten unsere Schule aus mehreren Gründen als sehr geeignet für dieses Pilotprojekt“, zeigt sich Schulleiterin Irmgard Braun erfreut. „Einerseits können wir damit unser bereits vorhandenes vielseitiges kulturelles Programm erweitern, andererseits entspricht es dem Profil einer Montessori-Schule, da bei uns kulturelle Bildung und persönlicher Ausdruck durch Musik, Sprache und bildnerisches Arbeiten aber auch Integration und Inklusion von großer Bedeutung sind.“ Das lasse sich im Tanz optimal verbinden, da dadurch Brücken gebaut und Begegnungen ermöglicht werden, die über sprachliche und körperliche Grenzen hinausgehen.

Diese Auffassung vertritt auch Heinrich Brötz, Leiter des Fachbereichs Kinder, Jugend und Schule der Stadt Aachen: „Es ist eine Kulturform, die nonverbal stattfindet, und trotzdem gibt es wohl kaum eine, in der so viel kommuniziert wird. Denn über Tanz lässt sich nicht nur Vieles darstellen und



Tanzprofil-Schule: Schüler der 9. Klasse gaben eine Kostprobe. Schulleiterin Irmgard Braun (kleines Bild) ist von dem Konzept überzeugt. Foto: Andreas Steindl



ausdrücken, sondern auch Vieles verarbeiten.“

So unterrichten und begleiten die Tanzpädagogin Caterina Mascia von der LAG Tanz sowie die Lehrerin Janina Heitkämper alle sechs Klassen des Jahrgangs wöchentlich zwei Schulstunden – zusätzlich zum Sportunterricht. Zum Einsatz kommt dabei ein von der LAG Tanz entwickeltes Konzept, das in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Schule individuell zugeschnitten wurde. Dieses beinhaltet gesundheitliche wie soziale Aspekte, die Entwicklung von Körperbewusstsein, die Einführung tänzerischer Grundübungen und Tanzformen. Damit ist die

Aachener Gesamtschule die erste Schule in NRW, die ein sich durch alle Stufen ziehendes Tanzprofil entwickelt.

Wie auch Ulla Geiges von der LAG Tanz betont, ist es der Schule besonders wichtig, die Tanzkultur nachhaltig auch in den anderen Jahrgängen zu thematisieren. Während also in der 5. und 6. Klasse der Tanz fest im Stundenplan verankert ist, werden für die weiterführenden Stufen vielseitige Arbeitsgruppen- und Pausenangebote zum Thema Tanz eingeführt. „Bewiesenermaßen fördert Tanz nicht nur die Gesundheit und das Körper- und Selbstbewusstsein, sondern auch die Kreativität und Konzentration“, fügt Braun hinzu. Außerdem gehe es auch um soziale Aspekte wie die Findung und den Zusammenhalt in der Gruppe:

„Bereits jetzt macht sich dieser soziale Fortschritt auch außerhalb des Tanz-Unterrichts stark bemerkbar.“ Ein weiteres Ziel auf dem Weg zu einer Tanzprofil-Schule ist, den Tanz mit anderen Fächern zu verbinden und für diese zu motivieren: „Es ist wichtig, Tanz nicht isoliert, sondern in Verbindung und im Zusammenhang mit den anderen Fächern zu betrachten“, so Geiges.

In diesem Jahr wird mit dem Fach Deutsch kooperiert, indem die Kinder ihr eigenes Märchen in tänzerischer Form entwickeln. Sobald sich dieses Projekt erfolgreich etabliert habe, sei es das Ziel, diese Erfahrungen auch anderen interessierten Schulen zur Verfügung zu stellen, unterstreicht Gabriele Roentgen vom Bildungsbüro der Städteregion Aachen.

Psychose-Forum mit
aktuellen Aspekten

Aachen. Das Alexianer Krankenhaus Aachen lädt mit der Aachener Laienhelfer Initiative und den Psychiatrie-Patinnen und -Paten am Dienstag, 14. November, zum Psychose-Forum ein. Das Thema lautet: „Pharmakotherapie psychotischer Störungen: aktuelle Aspekte“. Der Ärztliche Direktor des Alexianer Krankenhauses Aachen Privatdozent Dr. Michael Paulzen eröffnet die Veranstaltung mit einer Einführung über die modernen Möglichkeiten der Medikamententherapie bei Psychosen. Das Forum findet statt von 18 bis 19.30 Uhr in den Räumen der Aachener Laienhelfer Initiative, Sophienstraße 11. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Infos für Viertklässler am
Couden-Gymnasium

Aachen. Ein englisch-bilingualer Nachmittag für Grundschul Kinder findet am Mittwoch, 22. November, von 15 bis 17.30 Uhr im Couden Gymnasium, Lütticher Straße 111a, statt. Es wird Theater gespielt, gesungen, gezaubert und gebastelt. Auch für eine britische Teestube ist gesorgt. Am Donnerstag, 30. November, und Freitag, 1. Dezember, warten zudem „MINT-Hits für Grundschul Kids“. Die beiden Experimentiernachmittage bringen den Kindern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik nahe und bieten einen Einblick in das Angebot der Schule. Viertklässler und ihre Eltern können sich anmelden unter www.couden-gymnasium.de.

Turnkurse für Kinder
ab drei und sechs Jahren

Aachen. Der ATV 1847 bietet ab 28. November Kinderturnkurse an. Durch vielfältige Bewegungsmöglichkeiten und attraktive Spieleangebote wird das Kind angeregt, seinem natürlichen Bedürfnis an Bewegung nachzukommen und die grundmotorischen Fähigkeiten werden unter Leitung eines geprüften Fitnesstrainers geschult (Infos unter www.atv1847.de oder ☎ 0170/7380212).

Weltmeisterliche Sängerschar feiert Geburtstag

Vor 50 Jahren wurde der Verein „Vereinigte Kanarienfrende“ gegründet. Ausstellung in der Sparkasse Haaren.

Aachen/Würselen. Die am 10. März 1967 gegründeten „Vereinigten Kanarienfrende Würselen und Umgebung“ feiern ihr „Goldenes“. Ihre Geschichte und die zahlreichen in den verflochtenen fünf Jahrzehnten gefeierten Erfolge lasen sowohl eine Ausstellung, die jetzt in der Geschäftsstelle der Sparkasse in Haaren eröffnet worden ist, als auch eine vom Vorsitzenden Heinz Giron verfassten 100 Seiten umfassende Festschrift Revue passieren. Die Vereinigung war bis 2004 in Würselen sesshaft und kehrte dann an die Stätte ihrer Gründung nach Haaren zurück.

Wie dem Gründungsprotokoll zu entnehmen ist, gaben die Gründer – zu denen auch Heinz Giron zählt – dem neuen Verein den Namen „Vereinigte Kanarienfrende Haaren und Umgebung“. Beschlossen wurden eine Aufnahmegebühr von drei Mark und ein Mitgliedsbeitrag von einer Mark monatlich. Viele Jahre drückten Vor-

sitzender Manfred Mazurzak und Geschäftsführer Matthias Breuer dem Verein nach seiner Umbenennung in „Vereinigte Kanarienfrende Würselen und Umgebung“ ihren Stempel auf.

Blick auf die Gründerzeit

Zur Eröffnung der sehenswerten Ausstellung begrüßte Geschäftsstellenleiter Thomas Hilden die Kanarienfrende und deren Gäste. Giron bedankte sich für die freundliche Aufnahme in der Sparkasse Haaren. Er rief in einem kurzen Rückblick die Gründerzeit, aber auch die mehrfachen Wechsel des Vereinslokals und des Vereinsnamens sowie die zahlreichen Erfolge seiner Mitglieder in die Erinnerung. Wobei er selbst zweimal den Titel eines Weltmeisters errang.

Dokumentiert sind in der Ausstellung durch zahlreiche Zeitungsausschnitte und Fotos 50 ereignisreiche und bewegte Jahre.



50 Jahre Kanarienfrende: Gründer und Vorsitzender Heinz Giron (2. von links) erzählt Vereinsmitgliedern und Mitarbeitern der Sparkasse aus der Vereinsgeschichte. Foto: Wolfgang Sevenich

Heute zählt der Verein noch sieben aktive Mitglieder.

Giron befürchtet, dass der Jubiläumsverein nicht mehr lange existieren

werde, wenn nicht bald neue Mitglieder gewonnen werden können. Deshalb sein dringender Appell an alle Vogelfreunde, sich den Ver-

einigten Kanarienfrenden anzuschließen.

Vorgestellt wurde die ebenfalls mit vielen – auch farbigen – Dokumenten ausgestaffte Festschrift. Die Ausstellung kann während der Geschäftszeiten bis zum 3. November in Augenschein genommen werden. Zum Jubiläum gratulierte als Repräsentant der Stadt Würselen Vize-Bürgermeister Winfried Hahn. Er rief erinnerte daran, dass beim 25-jährigen Bestehen der damalige Bürgermeister Martin Schulz die Schirmherrschaft übernommen hatte.

Die große Jubiläumsschau in Verbindung mit der Vereinsmeisterschaft findet von Freitag, 10. November, bis Sonntag, 12. November, im Vereinslokal „Sängerheim“ an der Alt-Haarener Straße 163 in Aachen-Haaren statt. Geöffnet ist sie am Freitag von 18 bis 21 Uhr, am Samstag von 10 bis 20 Uhr und am Sonntag von 10 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei. (ehg)

ANDERERSEITS: SEELSORGER BLICKEN AUF DIE STADT

Kleine Botschaften als Stimmen dieser Stadt

Sich vorzustellen, die Stadt hat eine Stimme – oder nicht eine, sondern unzählige, die zusammenklingen wie ein großer, etwas unorganisierter Chor: Alle die geschriebenen Botschaften in der Stadt wären Stimmen, die lauten „Kauf mich! Iss mich!“ und die mahnenden „Bitte benutze diesen Mülleimer“. Die nachlässig hingenschalteten „ich war hier“-Graffiti. Die Gespräche an den Mauern wie das „Fuck Nazis!“ am Aachen Fenster, das jemand beantwortet hat mit der Frage „Damit sie sich vermehren?“.

Die Menschenpflichten, die auf 18 großformatigen Bannern von Gerüsten und Fassaden hängen. Die Stop-Tihange-Plakate, die immer noch immer mehr werden, neue leuchtend gelb neben älteren, schon ausgebliebenen. Das „Fürchtet euch nicht“-Banner am



Dr. Annette Jantzen
Geistliche Leitung
BDKJ Aachen

Gerüst von St. Foillan. Die kleinen Aufkleber an Ampelpfosten, Laternen und Schildern: Fußball, Antifa und Bands. Suche Wohnung, Katze entlaufen, wer hat meine Fahrradtasche gefunden? Ganze und gebrochene Herzen. Namen und Daten. Mühsam zu entfernen oder Kreide, die der Regen bald abwaschen wird. Ärgerlich oder herzerwärmend. Wenn alle diese vielen Botschaften Stimmen wären, welche würde dominieren? Welche würde man hören, welche würde untergehen? Welche würde man erst wahrnehmen, wenn sie fehlte?

Und welche wäre meine? Die Stadt als ein großer Kommunikationsraum, und das nicht nur im gesprochenen, sondern auch im gedruckten, gesprayten, geschriebenen Wort: Sieh mich an, ich war hier, ich möchte etwas hinterlassen. Ich habe etwas zu sagen. Ich möchte etwas tun, und sei es nur ein Stop-Tihange-Plakat ins Fenster kleben. Mitzutun in diesem großen Gespräch heißt darauf setzen, dass mich jemand sieht und hört und dass meine Stimme einen Unterschied macht – ob ich mich nun irgendwo schriftlich verwerge oder einfach nur meine Nachbarin freundlich grüße. Sieh mich an, die Stadt hat eine Stimme: unter anderem meine, die zählt und einen Unterschied macht in dieser Stadt, in diesem Leben, auf dieser Welt.

▶ anette.jantzen@bdkj-aachen.de

Grüner Masterplan

Aachens Partnerstadt Reims ist besonders grün

Aachen. Zur Goldenen Hochzeit der Städtepartnerschaft Aachen-Reims laden das „Partnerschaftskomitee Aachen-Reims“ und der „Förderverein Aachen-Fenster – Raum für Bauen und Kultur“ in Kooperation mit der „Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung SRL“ für Dienstag, 14. November, 18 Uhr, zu einem Festvortrag ins Haus Löwenstein am Markt ein. Eric Lavoisy, Chef der „Direction des Espaces Verts de la Ville et Métropole de Reims“ wird die großen Linien und Trittsteine des grünen Masterplans von Reims aufblättern.

Bemerkenswerte Tradition

In Reims setzte schon früh die bemerkenswerte Tradition der Gartengestaltung und des pfleglichen Umgangs des gartenkulturellen Erbes ein. Sein Stadtbild ist aber nicht nur von klassischen Parks, Boulevards und Promenaden ge-

prägt, sondern auch durch den einmaligen Kranz an Gartenstädten, den gegliederten Wiederaufbau nach den Zerstörungen im 1. Weltkrieg und vor wenigen Jahren durch die Anlage einer beeindruckenden grünen Achse entlang der neuen Straßenbahntrasse. Markus Ulrich, Architekt von Archigraphus, wird dazu eine kleine Einführung „von außen“ und Anette Sommer als Landschaftsarchitektin stimmungsvolle Impressionen „von innen“ geben.

Enge Beziehungen

Der Verein „Partnerschaftskomitee Aachen-Reims“ dient dem Zweck, die Beziehungen im kulturellen, schulischen, sportlichen und gesellschaftlichen Bereich zwischen den Städten Aachen und Reims zu vertiefen.

Weitere Infos im Internet:
www.aachen-reims.de